

# Bildungsforschung in Luxemburg im Spiegel wissenschaftlicher Publikationen



Jennifer Dusdal, Justin J.W. Powell & Luisa C. Thönnessen

Bildungsforschung hat verschiedene Aufgaben, wie die Beschreibung und Analyse von Entwicklungen, die Untersuchung von Ungleichheiten sowie das Aufzeigen von Reformansätzen. In diesem Factsheet werden das Wachstum und die Diversität der aktuellen luxemburgischen Bildungsforschung präsentiert. Zugrunde liegen Publikationen unterschiedlicher Formate, die von Wissenschaftler\*innen in Luxemburg

und ihren internationalen Ko-Autor\*innen veröffentlicht wurden. Diese quantitative Vermessung der Bildungsforschung setzt eine Bestandsaufnahme von Hadjar (2016) zu den luxemburgischen Erziehungswissenschaften für die Jahre 2016 bis 2020 fort, indem sie das Wachstum und die Vielfalt wissenschaftlicher Produktion bibliometrisch analysiert.

Tab. 1: Anzahl der Publikationen, 2016–2020

Jahr	Publikationen
2016	175
2017	168
2018	201
2019	150
2020	160
<b>Gesamt</b>	<b>854</b>
<b>Ø Jahr</b>	<b>171</b>

Insgesamt wurden 854 Publikationen analysiert. Die Verteilung der Publikationen über die Jahre war einigermaßen gleichmäßig (Tab. 1). Im Jahre 2018 wurde der letzte Nationale Bildungsbericht veröffentlicht, was den Anstieg der Publikationen in diesem Jahr miterklärt. Im Jahr 2019 wurden auf ORBI.lu sowohl in der Bildungsforschung wie insgesamt weniger Beiträge erfasst. Insgesamt haben zwischen 2016 und 2020 704 Autor\*innen Beiträge mit Bildungsbezug in (Ko-)Autorenschaft verfasst. 208 kamen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften (FHSE) der Universität Luxemburg, acht von anderen Fakultäten der Universität Luxemburg, 32 von anderen Organisationen in Luxemburg, 141 von Organisationen außerhalb Luxemburgs und bei 315 Autor\*innen ist die organisationale Affiliation unbekannt.

Eine Publikation hatte durchschnittlich 3,1 Autor\*innen. Maximal arbeiteten bis zu 56 Autor\*innen an einer Publikation mit. Die Geschlechterverteilung ist gleichmäßig, mit 47 % weiblichen und 46 % männlichen Autoren (7 % keine Angabe).

Abb. 1: Anzahl der Publikationen nach Publikationstyp, 2016–2020

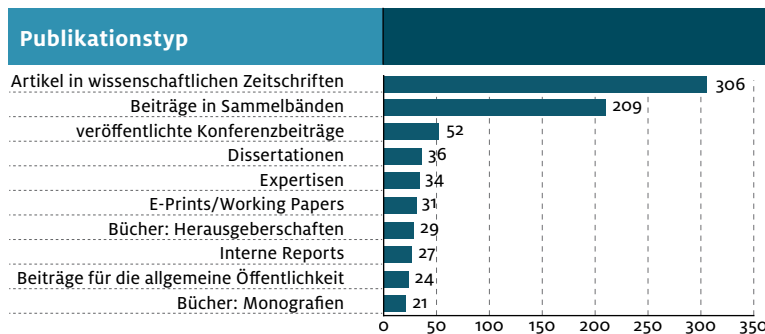
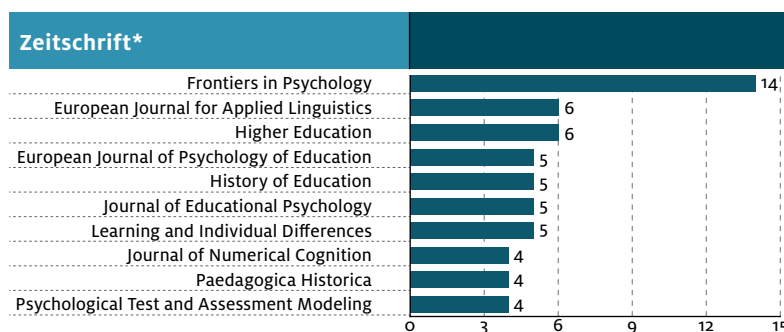


Abbildung 1 zeigt, dass bildungswissenschaftliche Themen in einer Vielzahl unterschiedlicher Publikationstypen veröffentlicht werden. Der häufigste Publikationstyp ist der Zeitschriftenartikel. Heute gelten diese fächerübergreifend als der wichtigste Publikationstyp in der Wissenschaft. Auf dem zweiten Platz finden sich Beiträge in Sammelbänden. Alle weiteren Typen, von publizierten Konferenzbeiträgen über Dissertationen und Expertisen hin zu Herausgeberschaften und Büchern, haben einen Anteil von unter 10 %.

Abb. 2: Anzahl der Publikationen in begutachteten Zeitschriften, 2016–2020



\* Alle anderen Zeitschriften umfassten ≤3 Beiträge.

Tab. 2: Anteil der peer-reviewed Artikel am Gesamtvolumen der Zeitschriftenbeiträge

Jahr	Prozent
2016	87
2017	96
2018	98
2019	96
2020	94

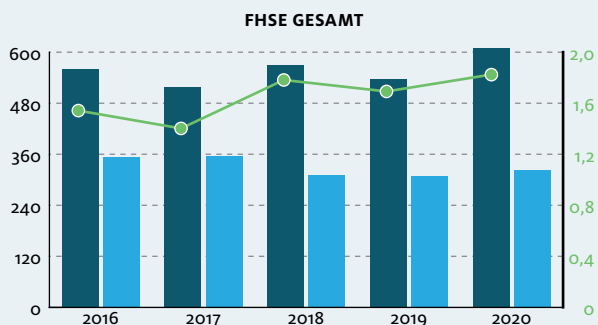


**Datengrundlage:**

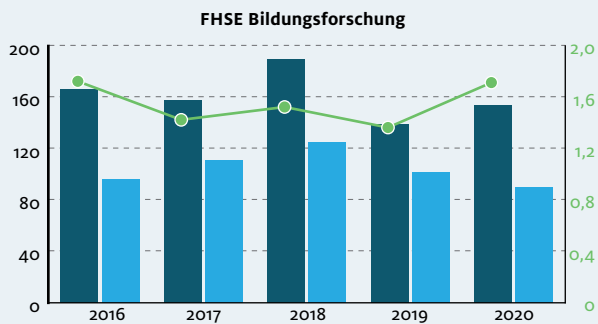
Publikationen aus den Erziehungs-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Hauptquelle: ORBI.lu-Datenbank (*Open Repository and Bibliography Luxembourg*; <https://orbilu.uni.lu>). Zusätzlich wurden weitere relevante Veröffentlichungen gesammelt. Die Suche erfolgte in einem dreistufigen Verfahren nach Autor\*innen (also Bildungsforscher\*innen und Organisationen) und Keywords. Im Anschluss wurde ein Survey unter allen Bildungsforscher\*innen durchgeführt, um mit Hilfe von CVs und Publikationslisten potenzielle Lücken in der ORBI.lu-Datenbank zu schließen.

Eine wichtige Frage zur Verbreitung wissenschaftlichen Wissens betrifft den Anteil an frei verfügbaren *Open-Access-Publikationen* (OAP). Der Anteil an OAP insgesamt ist in Luxemburg sehr hoch. Ungefähr die Hälfte aller Publikationen in Luxemburg sind frei verfügbar (European Commission, 2020), wie die Anteile an OAPs nach Publikationstyp in der Bildungsforschung zeigen (Abb. 3), und das, obwohl in den Sozialwissenschaften viele Buchbeiträge und Monografien veröffentlicht werden – Publikationstypen, die meist nicht OA veröffentlicht werden. Der OAP-Prozentwert der gesamten ORBI.lu-Datenbank über alle Fächer hinweg liegt bei 62%, Tendenz steigend.

Abb. 4: Anzahl der Publikationen pro Autor\*in, 2016–2020



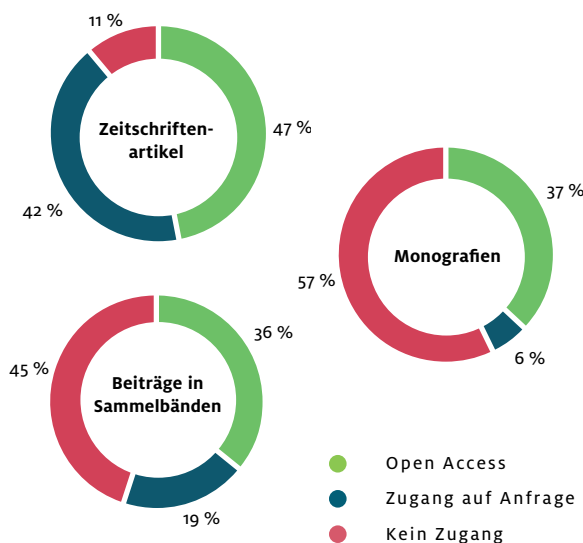
- Publikationen pro wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in der FHSE
- Anzahl der Publikationen in der FHSE
- Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen in der FHSE



- Publikationen pro Autor\*in
- Anzahl der Publikationen
- Anzahl der Autor\*innen

Die Artikel wurden in Zeitschriften verschiedenster Disziplinen veröffentlicht (vgl. Abb. 2) und im Jahr 2020 wurden nahezu alle Artikel (94 %) in einem *Peer-Review*-Verfahren begutachtet (vgl. Tab. 2). Im Zeitverlauf stieg der Anteil der begutachteten Zeitschriften an, die in den zwei wichtigen bibliometrischen Datenbanken (*Elsevier Scopus* und *Clarivate Analytics Web of Science*) indexiert sind. Dies ist ein Hinweis auf die hohe Qualität der Veröffentlichungen. Die allermeisten Zeitschriften sind englischsprachig verfasst.

Abb. 3: Anteil der *Open-Access-Publikationen* nach Publikationstyp, 2016–2020



Im Durchschnitt wurden 1,5 bis 1,9 Publikationen je Autor\*in innerhalb der Fakultät für Geisteswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften publiziert. Mit 1,4 bis 1,7 Publikationen je Autor\*in gehört die Bildungsforschung in Luxemburg somit zu einem forschungsstarken Bereich innerhalb der Fakultät (vgl. Abb. 4).

Die forschungsorientierte, internationale und mehrsprachige Universität Luxemburg stellt der Bildungsforschung gute Bedingungen bereit, um weiter zu wachsen und multidisziplinäre Netzwerke herauszubilden. Dabei sind auch Wissenschaftler\*innen anderer Organisationen beteiligt. Die Implementierung von „Education“ im Vierjahresplan (2018–2021) der Universität sowie ihre Verankerung als nationale Forschungspriorität „21st Century Education“ (FNR 2019) sichert Forschungsfragen mit nationaler und internationaler Relevanz weiterzuverfolgen. Wünschenswert wäre eine stärkere Verzahnung der Bildungsforschung mit weiteren angrenzenden Disziplinen sowie den außeruniversitären Organisationen, die sich mit dem Thema Bildung in Luxemburg beschäftigen, was verstärkt im Rahmen der *Luxembourg Educational Research Association* (seit 2018) geschieht.

**Literatur**

Hadjar, A. (2016). *Erziehungswissenschaft(en) in Luxemburg. Eine feste Säule in der noch jungen luxemburgischen Hochschullandschaft*. *Erziehungswissenschaft*, 27(52), 41–53.

European Commission. (2020). *Trends for open access to publications*. [https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/open-science/open-science-monitor/trends-open-access-publications\\_en](https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/open-science/open-science-monitor/trends-open-access-publications_en).

FNR. (2019). *National Research Priorities for Luxembourg in 2020 and beyond*. Luxembourg: FNR, MESR.